

beschäftigungspakt^{tirol}

Arbeitsprogramm 2018

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol..... | 3 |
| 2. Ausgangssituation | 3 |
| 3. Paktpartnerorganisationen | 4 |
| 4. Steuerungsgruppe..... | 5 |
| 5. Themenschwerpunkte 2018 | 6 |
| 5.1. Fachkräfte..... | 6 |
| 5.2. Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung..... | 6 |
| 5.3. Bildungs- und Berufsberatung..... | 6 |
| 5.4. Übergang Schule/Beruf..... | 6 |
| 5.5. Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen | 7 |
| 6. Koordination | 7 |
| 7. Struktur | 8 |

1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol

Der Beschäftigungspakt Tirol vernetzt regional und strategisch die AkteurInnen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Grundlage für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen ist die für den Zeitraum 2016 bis 2020 unterfertigte Kooperationsvereinbarung.

Der Beschäftigungspakt Tirol bietet einen koordinierten Rahmen für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen und ermöglicht den dauerhaften inhaltlichen Austausch sowie die Abstimmung aller Tiroler arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen AkteurInnen mit dem Ziel Synergien zu nutzen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Hauptaufgaben des Paktes als ExpertInnengremium sind die Analyse, die koordinierte Strategieentwicklung sowie die Ziel- und Maßnahmenempfehlung. Die Ergebnisse werden den Paktpartnerorganisationen und politisch Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Der Beschäftigungspakt Tirol versteht sich als Impulsgeber für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Zukunftsthemen.

Die Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol sind darauf ausgerichtet, Beiträge zu leisten, die

- die ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen dabei unterstützen, den Wandel in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur zu bewältigen,
- die Arbeitslosigkeit bei besonders davon betroffenen Zielgruppen bekämpfen und verhindern,
- die Ausgrenzung benachteiligter Personen am Arbeitsmarkt verhindern bzw. ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern,
- die Gleichbehandlung und Gleichstellung am Arbeitsmarkt fördern.

2. Ausgangssituation

Der Arbeitsmarkt in Tirol entwickelte sich 2017 positiver als die Wirtschaftsforschungsinstitute Ende 2016 prognostizierten. Die österreichische Wirtschaft wuchs zwischen 3,0 % und 3,1 %. Auch das Wachstum des Bruttoregionalprodukts in Tirol wird in dieser Größenordnung erwartet. Damit wurden deutliche Impulse auf dem Tiroler Arbeitsmarkt ausgelöst, was in einem Sinken der Arbeitslosigkeit und einem Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen erkennbar ist.

Die Zahl an unselbständiger Beschäftigung in Tirol lag 2017 bei 330.762 (Anstieg von 7.504 oder +2,3 %). Geschlechtsspezifisch betrachtet gab es bei den beschäftigten Männern einen Anstieg um 3.968 oder +2,3 % auf 174.830, bei den Frauen um 3.536 oder +2,3 % auf 155.932.

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 20.343 Personen bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol arbeitslos registriert - um 1.933 Personen oder -8,7 % weniger als im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote 2017 betrug 5,8 % (2016 6,4%). Durchschnittlich 2.517 Personen befanden sich 2017 in Schulungen des AMS-Tirol (+10 oder +0,4 %).

In allen Altersgruppen konnte 2017 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit (Bestand) festgestellt werden. Der Rückgang in der Gruppe der Personen über 50 Jahre (6.267) fiel dabei mit -42 Personen oder -0,7 % am geringsten aus. Die Arbeitslosigkeit bei den 400 unter 20-Jährigen reduzierte sich um 22,1 % oder -114 Personen. Die Gruppe der 20 bis 24-Jährigen (2.081) konnte einen Rückgang um 14,8 % oder -362 Personen

verzeichnen. Im Haupterwerbsalter sank die Arbeitslosigkeit um 10,9 % oder -1.416 Personen.

Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen konnten 2017 ebenfalls von der guten Arbeitsmarktlage profitieren – wenn auch nicht in vollem Umfang. So ging die Arbeitslosigkeit um 114 Personen oder 2,2 % zurück. Der durchschnittliche Rückgang in Tirol betrug 8,7 %.

Bei einem genaueren Blick auf diese Personengruppe fällt aber auf, dass die Arbeitslosigkeit der Gruppe mit einer festgestellten Behinderung nach dem Landes- bzw. Bundesbehinderteneinstellungsgesetz sowie Personen mit einem Behindertenpass von steigender Arbeitslosigkeit betroffen war. Insgesamt stieg hier die Arbeitslosigkeit um 82 Personen oder 12,3 %.

Der Stellenmarkt entwickelte sich auch 2017 positiv. Insgesamt wurden 51.183 freie Stellen gemeldet, um 4.728 Stellen oder +10,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Situation am Lehrstellenmarkt war auch 2017 positiv für Lehrstellensuchende und wird sich 2018 weiter so darstellen.

Für 2018 rechnet das AMS Tirol mit einer Fortsetzung des positiven Trends. Das Wirtschaftswachstum wird vermutlich ähnlich hoch wie 2017 ausfallen und zwischen 3,0 % - 3,5 % betragen. Damit sind wieder starke Beschäftigungsimpulse zu erwarten, sodass die Beschäftigung abermals steigen (+6.600 Beschäftigungsverhältnisse) und die Arbeitslosigkeit sinken wird (-1.300 Personen). Die Arbeitslosenquote wird 2018 daher erneut sinken und rund 5,4 % betragen.

Der Einkommensschnitt lag in Österreich bei einem Jahresnettoeinkommen von € 21.942. Umgerechnet auf einen Monatsbetrag (= Jahreseinkommen dividiert durch 12) lag der Durchschnitt bei € 1.828,33. Das Jahresnettoeinkommen der Männer in Österreich machte € 25.702 aus, die Frauen erreichten € 17.676. Damit lag das durchschnittliche Männereinkommen um knapp 45 % über dem weiblichen Einkommensschnitt. Wie die Jahre zuvor reihte sich Tirol abgeschlagen am Ende des Einkommensrankings ein. Mit einem durchschnittlichen Nettojahreseinkommen von € 20.363 lagen die Tiroler Beschäftigten um 7,2 % hinter dem österreichischen Einkommensdurchschnitt zurück. In absoluten Zahlen betrug der Rückstand € 1.579 netto im Jahr bzw. € 131,58 netto pro Monat. Tiroler Männer lagen mit einem Einkommensschnitt von € 24.625 netto um 4,2 % hinter dem österreichischen Durchschnitt von € 25.702 zurück. Die Tiroler Frauen erreichten ein Durchschnittseinkommen von € 15.760 und verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um 10,8 % (Daten: Lohnsteuerstatistik 2016).

3. Paktpartnerorganisationen

Lt. der geltenden Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum 2016 – 2020 versteht sich der Beschäftigungspakt Tirol als Koordinationsplattform von Organisationen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und setzt sich aus folgenden Paktpartnerorganisationen zusammen:

- Land Tirol
- Arbeitsmarktservice Tirol
- Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landeslandwirtschaftskammer Tirol

- Landarbeiterkammer Tirol
- Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- Tiroler Gemeindeverband
- Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

4. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das Gremium des Beschäftigungspaktes Tirol und setzt sich aus VertreterInnen aller 13 Paktpartnerorganisationen zusammen. Aktuell sind von den Paktpartnerorganisationen folgende VertreterInnen für die Steuerungsgruppe nominiert:

- Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler, Land Tirol
- Anton Kern, Arbeitsmarktservice Tirol
- Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz, Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Mag. Armin Erger, Arbeiterkammer Tirol
- Mag. Bernhard Achatz, Wirtschaftskammer Tirol
- Mag.^a Nicole Haas, Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Dr. Günter Mösl, Landarbeiterkammer Tirol
- Mag. Benjamin Praxmarer, Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Dr. Wolfgang Eder, Industriellenvereinigung Tirol
- Mag. Peter Stockhauser, Tiroler Gemeindeverband
- Dr. Herbert Köfler, Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Dr.ⁱⁿ Maria Steibl, Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Mag. Franz Jenewein, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Als Gender-Expertin ist die Vertreterin des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Frauen und Gleichstellung, Mag.^a Elisabeth Stögerer-Schwarz, ebenfalls mit Sitz und Stimme in der Steuerungsgruppe vertreten.

Im Bedarfsfall werden zu einzelnen inhaltlichen Schwerpunkten ExpertInnen, vor allem aus angrenzenden Politikbereichen, eingebunden.

Die Steuerungsgruppe beschließt das jährliche Pakt-Arbeitsprogramm und legt die strategischen und inhaltlichen Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol fest. In der Steuerungsgruppe erfolgt parallel der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen den Paktpartnerorganisationen. Laufende und geplante Aktivitäten/Maßnahmen der Paktpartnerorganisationen sind dabei ebenso Thema wie der aktuelle Status quo der Themenschwerpunkte des Paktes.

Die Arbeitsweise der Steuerungsgruppe ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

Die Steuerungsgruppe behält sich vor, zur Bearbeitung von Themenschwerpunkten eigene Arbeitsgruppen einzusetzen.

5. Themenschwerpunkte 2018

Für das Jahr 2018 werden folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

- Fachkräfte
- Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung
- Bildungs- und Berufsberatung
- Übergang Schule/Beruf
- Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen

5.1. Fachkräfte

Der Beschäftigungspakt Tirol setzt sich zum Ziel, eine differenzierte Sichtweise zu den Themen Fachkräftemangel und Fachkräftebedarf zu entwickeln, die Fachkräfte-Diskussion in Tirol zu begleiten und innovative Lösungsempfehlungen zu erarbeiten.

Dabei wird der Fachkräfte-Begriff umfassend betrachtet, da er stark kontextabhängig ist und nicht ausschließlich auf formale Ausbildungsniveaus festgelegt werden kann.

5.2. Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung

Im Rahmen der ESF-Strukturfondsperiode 2014-2020 wird vom Land Tirol, als sog. „Zwischengeschaltete Stelle“, die Prioritätsachse 2 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung“ des operationellen ESF-Programms „Beschäftigung Österreich 2014 - 2020“ in Tirol umgesetzt. Den inhaltlichen Rahmen bildet dabei die vom Tiroler Landtag in der Sitzung vom 8. Oktober 2015 beschlossene „ESF-Strategie Tirol 2020“.

Der Beschäftigungspakt Tirol wird vom Land Tirol mit den im Rahmen des ESF geplanten operativen Aktivitäten und Maßnahmen befasst. Darüber hinaus setzt sich dieser auf strategischer Ebene mit dem Thema „Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung“ auseinander.

5.3. Bildungs- und Berufsberatung

Der Themenschwerpunkt „Bildungs- und Berufsberatung“ wird basierend auf dem „Kooperationskonzept Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ durch eine eigene Pakt-Arbeitsgruppe bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe begleitet die Umsetzung des „Kooperationskonzeptes Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ sowie den fachspezifischen Informationsaustausch und die diesbezügliche Vernetzung. Weiters wird der „BildungsberatungsRadar“ von der Arbeitsgruppe umgesetzt.

5.4. Übergang Schule/Beruf

Die amg-tirol ist im Auftrag des Sozialministeriumservice Koordinierungsstelle für „AusBildung bis 18“ und stellt den laufenden Informationstransfer zu den Paktpartnerorganisationen sicher. Dies gelingt einerseits durch ihre Informations- und Koordinationsfunktion bei Jugendlichen, Erziehungsberechtigten sowie bei den Netzwerk- und Kooperationspartnern im Zuge der „AusBildung bis 18“ und andererseits

durch ein gutes Schnittstellenmanagement aller wichtigen AkteurInnen im Bereich Übergang Schule-Beruf.

5.5. Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen

Der Beschäftigungspakt Tirol verstärkt den Austausch von arbeitsmarktbezogenen Analysen und Studien, die im Rahmen der Tätigkeiten der Paktpartnerorganisationen durchgeführt werden.

Die Paktpartnerorganisationen informieren sich gegenseitig über Analyse- und Studienergebnisse. Besonders relevante Ergebnisse werden in der Steuerungsgruppe präsentiert und diskutiert, um allfällige gemeinsame Schlüsse daraus abzuleiten. Bei Bedarf initiiert und begleitet der Beschäftigungspakt Tirol die Umsetzung von gemeinsamen Analyse- und Studienvorhaben.

6. Koordination

Der Beschäftigungspakt Tirol wird von der amg-tirol als Koordinationsstelle unterstützt.

Hauptaufgaben sind:

- Koordination des Beschäftigungspaktes Tirol sowie der von der Steuerungsgruppe initiierten Arbeitsgruppen
- Vernetzung der Paktpartnerorganisationen mit/von Systempartnerorganisationen, Trägerorganisationen und weiteren einschlägig tätigen Institutionen
- Koordination der (Weiter)Entwicklung und Adaptierung des Pakt-Arbeitsprogramms
- Entwicklungs- und Umsetzungscoordination aller von der Steuerungsgruppe des Beschäftigungspaktes Tirol beschlossener Strategien, Aktivitäten, Maßnahmen und Themenschwerpunkte und damit verbundene Recherchen/Projektbesuche

7. Struktur

